

Hintergründe der Weideverpflichtung für Ziegen (Bio)

Barbara Riegler^{1*}

Weidehaltung bietet zahlreiche Vorteile, vor allem wenn diese gut geplant und umgesetzt ist. Sie erlaubt Ziegen natürliche Verhaltensweisen auszuleben und fördert ihre Gesundheit. Weiters können durch eine standortangepasste Weidehaltung Kosten für Futter und Einstreu eingespart, die Tiergesundheit verbessert und die Milch- und Fleischqualität erhöht werden. Insgesamt ist das Selbstverständnis der Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern zum Thema Weide geprägt von einer tiefen Verbundenheit mit der Natur, einem starken Verantwortungsbewusstsein für das Wohlergehen der Tiere und einem gemeinsamen Streben nach einer nachhaltigen, tierfreundlichen Landwirtschaft. Dieses Selbstverständnis bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit und das Engagement der Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern.

Die EU-Bio-Verordnung 2018/848 legt fest welche Anforderungen erfüllt werden müssen, um Produkte in der EU als Bio vermarkten zu dürfen. Sie enthält Bestimmungen zum Zugang zum Freigelände generell und Zugang zu Weideflächen für Pflanzenfresser speziell. In Österreich ist das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als Oberbehörde für die Umsetzung zuständig.

Ein im Jahr 2017 von der EU-Kommission durchgeführtes Audit ist zum Schluss gekommen, dass in Österreich die bisherige Auslegung der Weidevorgaben der EU-Bio-Verordnung, welche im Kern ein verpflichtendes Weideausmaß unter Berücksichtigung der verfügbaren weidefähigen Flächen bestimmt hat, unzureichend umgesetzt wird. Nach mehrjähriger Diskussion und zwei Jahren Übergangsregelung hat im März 2021 das zuständige Bundesministerium per Erlass die neuen Weidevorgaben, die mit 1.1.2022 in Kraft getreten sind, herausgegeben. Demnach müssen Pflanzenfresser Zugang zu Weide haben, wann immer die jahreszeitlichen Bedingungen, die Witterungs- und Bodenverhältnisse dies zulassen. Ergänzt wird der einschlägige Erlass durch Fragen und Antworten, welche insbesondere veterinärmedizinische Aspekte umfassen.

Die erlassenen Weidevorgaben, die u.a. für Bio-Ziegen gelten, fördern eine nachhaltige, tierfreundliche Landwirtschaft und tragen zur Erzeugung hochwertiger Lebensmittel bei. Sie ermöglichen es, die Prinzipien der biologischen Landwirtschaft zu stärken und den modernen Verbraucheranforderungen gerecht zu werden.

Im Zusammenhang mit den erlassenen Weidevorgaben ergeben sich für Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern jedoch neue Herausforderungen.

Ein effektives und erfolgreiches Weidemanagement erfordert von Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern sorgfältige Planung, Vorbereitung und erhöhten Managementaufwand, da Weiden oft nicht direkt an den Hof anschließen. Teilweise müssen mit den Tieren sogar täglich öffentliche Straßen überquert werden, um sie vom Stall auf die Weide zu bringen. Durch den verfrühten Weidegang erhöhen sich das Weideparasitenmanagement und

¹ BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3.OG, A-4021 Linz

* Ansprechpartner: Mag. (FH) Barbara Riegler, email: barbara.riegler@bio-austria.at

die Weidehygiene – v.a. für Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern mit Kleinwiederkäuern, wie es Ziegen sind.

Bei BIO AUSTRIA ist die Würde der Tiere als Teil des Fundaments des Verbandes verankert. Mit diesem Selbstverständnis einher geht das Bekenntnis zur Weidehaltung. Um die Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern bei der Umsetzung zu unterstützen, bietet der Verband ein breites Angebot an Maßnahmen – von Einzelberatungen über Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu Fachpublikationen.